



Foto: Livenet.ch und Pfarrbriefservice

# *Cursillo- Rundbrief der Diözesen Mainz und Limburg*

Ausgabe 59



Ostern 2019



Foto: Pfarrbriefservice

Dieses Bild hat mich an den ‚Osterspaziergang‘ von J.W.v. Goethe erinnert:

*„Vom Eise befreit sind Strom und Bäche, durch des Frühlings holden belebenden Blick...“!*

Ein gekeimter Same.  
Zweikeimblättrig, im Gegensatz zum Gras, das Einkeimblättrig ist. (Muss man sich nicht merken)

Keine Ahnung, was diese Keimlinge einmal werden sollen. Man sieht, dass es Schnellentwickler und Nachzügler gibt. Wie bei den Menschen. Ach ja, natürlich!

Im Pfarrgarten ist mir ein kleiner grüner Käfer aufgefallen. Er nahm seinen Weg auf mich zu und schien gerade aus einem Winterschlaf gekommen zu sein. Und, er ließ sich von nichts aufhalten.

Fiel in ein Loch, krabbelte heraus, überwand einen Ast und nahm seinen Weg trotz all dem Zeug, das ihm im Weg lag, schnurstracks auf mich zu. Er erschien mir als ein Symbol für einen Neuanfang - wie Ostern.

Osterspaziergang. Woher kommt Ostern? Und warum feiern wir es? Seit wann? Aber das weiß man doch, oder?

>Ostern ist das älteste und wichtigste christliche Fest. Es erinnert die Anhänger von Jesus seit 2000 Jahren an seinen Tod und die Auferstehung. Die Fruchtbarkeitsgöttin ‚Ostara‘ soll die Namensgeberin gewesen sein.

Schon die ersten Anhänger von Jesus haben zur Erinnerung an seinen Erlösungstod ein kleines "Osterfest" gefeiert. Rund 300 Jahre lang sogar jeden Sonntag. Im 4. Jahrhundert wurde Ostern dann offiziell auf den ersten Sonntag nach dem Frühlingsvollmond gelegt.

Den Termin wählten die Christen, weil Jesus während des jüdischen Pessach-Festes gestorben und auferstanden ist. Und Pessach liegt im Frühling.< Aha.

Osterbräuche wie das Eierfärben entstanden erst viel später. Das Ei gilt als Symbol für die Auferstehung. Als Symbol für Frucht, für Neuanfang.

Gerade in diesen Tagen, die Sonne schien und es war warm, hatten wir auf dem Weg schon blühende Bäume gesehen, Forsythien, wilde Pflaumen, Magnolien ...  
Neuwerden! Neuwerdung!

Hm, was hast das alles mit mir zu tun, mit uns? Steht darüber etwas in der Heiligen Schrift? Von Neuwerden? Ja, bei Jesaja: „Denn siehe ich will einen neuen Himmel und eine neue Erde schaffen, dass man der vorigen nicht mehr gedenken wird.“ Und - „Denn auch die Schöpfung wird neu werden“, im Römerbrief. Ja aber Ostern?

Ostern - die erwachende Natur, das aufbrechende, neue Leben. Das Neu-werden. Auferstehung. Ich habe dann bei Lukas nachgelesen: „...er ist nicht hier, sondern auferstanden...“ wurde den Frauen gesagt. Neu, unvorstellbar. Das erzählten sie den Jüngern. Doch die Jünger hielten ihre Reden für Geschwätz und glaubten ihnen nicht.

Was glauben wir ~~~ Heute ~~~ ?

Ich glaube,

- dass ER auferstanden ist und mit mir geht - wie mit den Emmaus-Jüngern. Unerkannt. Aber immer dabei - und
- dass mit IHM immer wieder ein Neuanfang möglich ist. Ein Aufbruch.

Vertrauen wir auf den Neuanfang, wie die Sämlinge im Bild, die nicht wissen, ob aus ihnen - Nahrung, oder eine Blume wird. Ist das nicht tröstlich?

Edwin Bach

---

*Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Diözesen  
Mainz und Limburg wünschen euch allen ein  
gesegnetes Osterfest,  
verbunden mit guter Gesundheit und  
immer bereit für einen Neuanfang*

„Bitte“

Wir werden eingetaucht  
und mit den Wassern der Sintflut gewaschen  
Wir werden durchnässt  
bis auf die Herzhaut

Der Wunsch nach der Landschaft  
diesseits der Tränengrenze  
taugt nicht  
der Wunsch den Blütenfrühling zu halten  
der Wunsch verschont zu bleiben  
taugt nicht

Es taugt die Bitte  
dass bei Sonnenaufgang die Taube  
den Zweig vom Ölbaum bringe  
dass die Frucht so bunt wie die Blume sei  
dass noch die Blätter der Rose am Boden  
eine leuchtende Krone bilden

und dass wir aus der Flut  
dass wir aus der Löwengrube und dem feurigen Ofen  
immer versehrter und immer heiler  
stets von neuem  
zu uns selbst  
entlassen werden.

Hilde Domin

---

**Durch die Hoffnung, dass Menschen an Schmerz, Leid, Tod und Schuld nicht zerbrechen, sondern durch die Erfahrung eines Gottes, der alle Wege unseres Lebens in der Person Jesu mitgeht, der selbst diese Erfahrung bis hinein in den Tod durchlebt hat, können auch wir geheilt werden. (L.W.)**

Der Cursillo feiert dieses Jahr seinen 70. Geburtstag. Dazu sei ein kurzer Rückblick aus den Diözesen Mainz und Limburg angebracht.

Der Cursillo wurde von dem Claretiner-Pater Joseph (Pepe) Garcia Cascales aus Spanien über Österreich in den deutschsprachigen Raum gebracht.

In der Diözese Limburg fand der erste Cursillo Anfang 1.- 4. Dezember 1967 in Königstein statt.

Der erste im Bistum Mainz vom 12.-14. April 1970 in Braunshardt.

Selbstverständlich wurden die Cursillos damals noch als Männer- und Frauen-Cursillos abgehalten.

Walter Wihlidal, der jahrelang das Cursillo Sekretariat im Bistum Limburg leitete, erinnert sich, dass der Durchschnitt eines Cursillos damals aus 25-30 Teilnehmern und 8 Mitarbeitern bestand.

Bis etwa 1993 gab es in den Diözesen 35 Männer und 52 Frauen Cursillos.

Die Männer Kurse gingen sehr zurück, später ebenso die Frauen Cursillos, sodass zu „Gemeisamen Cursillos“ übergegangen werden musste.

In diesem Jahr fand wieder ein Gemeinsamer Cursillo im Priesterseminar in Limburg vom 28.-31. März statt, zu dem sich 7 Teilnehmer\*innen angemeldet hatten.

Der Zeit angepasst, präsentiert sich die Cursillo-Bewegung in Deutschland mit einer sehr gut gestalteten Internetseite [www.cursillo.de](http://www.cursillo.de) Sie enthält nicht nur alle Termine der von den Diözesen angebotenen Cursillos und Veranstaltungen sondern auch interessante Beiträge zu verschiedenen Themen.

*Siehe auch ‚70 Jahre Cursillo ...‘ auf den Seiten 10 / 11*

(e.b.)



Karikatur. T.Plassmann

**Wir und die Welt - wir in der Welt, wie fühlt sich das an??**

**Wie fühlt sich die Welt an??!**

**Manchmal richtig gut !**

**Wir freuen uns auf die Menschen denen wir verbunden sind.**

**Wir freuen uns über den frischen und lebendigen bunten Frühling und sind dankbar für den schönen Herbst mit all seinen Früchten.**

**Trotz aller Dankbarkeit - manchmal träumen wir vom Himmel auf unserer Erde - vom Frieden, Gerechtigkeit.**

**Aber schnell holt uns die Wirklichkeit wieder ein:**

**Sorgen um Krankheiten, Umweltprobleme, Hilflosigkeit angesichts des Krieges in vielen Erdteilen.**

**Zorn über die Ausbeutung unserer Schöpfung.**

**Was / wer erwartet uns morgen, übermorgen??**

**Oft treibt uns die Frage um, wie soll das alles werden mit der Welt - schlechter/besser??**

**Gott kennt unsere Sehnsucht nach dem „Himmel auf Erden“ und Er sieht unsere Hilflosigkeit.**

**Er hat eine Vision für diese Welt. Sein Reich soll Wirklichkeit werden .....oder ist das eine Utopie, ein Ort nirgendwo??**

**Jesus sagt: „Das Reich Gottes hat schon angefangen“ ( Lk 17,21 ).**

**Gott ist global. Alle Menschen sind seine Kinder. Und mit Jesus, hat Er uns ganz lebendig Sein göttliches Wirken in der Welt gezeigt, wie Jesus, als Mensch, mit den Menschen umgegangen ist.**

**Jesus hat uns viele Beispiele gegeben und die Liebe Gottes erfahrbar gemacht. Und das ist aufgeschrieben im Evangelium.**

**Jesus hat sich den Menschen in Ihren Nöten und Bedürfnissen aufmerksam und in großer Liebe und Freiheit zugewandt.**

**Er hat geheilt und Heil geschaffen.**

**Nun, Jesus lebt nicht mehr als Mensch auf der Erde „jetzt hat Jesus keine Hände - nur unsere“!**

**Wir geben unsere Hände, unsere Füße, unsere Herzen, unseren Geist und unsere Liebe der Welt.**

**Und wir sind nicht allein, wir tragen den Namen Christi. Jesus hat uns als Beistand den Heiligen Geist gesandt.**

**In Taufe und Firmung sind wir gesalbt und gestärkt als Christen und beauftragt, in seiner Welt als Nachfolger/Nachfolgerin zu leben und zu tun.**

**Was kann ich tun? :**

- beten
- freundlich im Umgang mit den Mitmenschen sein
- umweltbewusst handeln in meinem kleinen Bereich
- verstärkt ‚Fairtrade‘ Produkte kaufen

**Ich bin Christ in der Welt. Als solcher möchte ich die Welt mit den liebevollen Augen Gottes sehen, versuchen in der Welt nach dem Vorbild Jesu zu handeln und die Welt mit dem Geist Gottes zu beurteilen.**

**Aber: Was kann ich schon ausrichten??  
Ich bin 1 von fast 7 Milliarden Menschen**

**Stimmt, aber:**

**„ wenn 1000 kleine Füße  
1000 kleine Schritte tun  
dann verändert sich die Welt „**

**So sagt ein afrikanisches Sprichwort.**

**Herr, gib uns Mut und Kraft, die Welt in Deinem Sinne zu gestalten. Amen.**

**De Colores, Sonia Port**



## Termine

---



### Geistliche Tage im Kloster

Maria Laach

16. – 19. Mai 2019

*(Ist ausgebucht!)*



### Pilgertag im Rheingau

26. Mai 2019 „Ich bin...“



### Pilgertag im Rheingau

25. August 2019 „Mehr als du siehst...“



### Advent Wochenende

13.- 15. Dezember

Kloster Jakobsberg

Die Fotos sind dem Internet entnommen

---

Die Angebote sind auch im Internet unter

[Cursillo.de](http://Cursillo.de)

nachzulesen

Wiedersehen - Miteinander sein - Miteinander beten - Miteinander singen



## Gruppen und Bibelkreise

## Kontaktpersonen

**65779 Kelkheim-Fischbach**, Pfarrheim Fischbach,  
alle 14 Tage, donnerstags, 20.00 Uhr      Bernd Dethier  
06195/62730

**55437 Ockenheim**, Kloster Jakobsberg Patres und Brüder wechseln sich bei der Leitung ab  
jeden Mittwoch **19:00** Uhr, Bibelteilen      06725 / 304-0

**63150 Heusenstamm** und Rodgau (Adr. auf Anfrage) H. + R. Sattler  
jeden 1. Mittwoch im Monat      06106 / 1 65 40

## Gottesdienste

**Klein-Zimmern**, Burgstr. 5      Hans Sattler  
jeden 3. Montag im Monat, 20:00 Uhr      06106 / 1 65 40

**65197 Wiesbaden Dotzheim**, St. Josef      Walter Wilidahl  
jeden 1. Donnerstag im Monat, 19:30 Uhr      0611 / 84 08 14

**60599 Ffm.-Sachsenhausen**, Claretiner-Seminar,      Hans Sattler  
Hühnerweg 25, jed. 1.Dienstag im Monat 20:00Uhr      06106 / 1 65 40

---

### Wir nahmen Abschied...

---

Wir mussten uns von 2 Cursilistas verabschieden, die viele Jahre lang regelmäßig unsere Ultreya in Mainz- Bretzenheim besucht haben oder im Mitarbeiterkreis tätig waren.

Es sind:                      Christa Baumneister  
                                     Erika Geiss  
                                     Ellen Schneider

Wir denken an Sie im Gebet und wissen sie in Gottes Hand geborgen



## „Cursillo de Cristiandad“ der „Kleine Kurs des Christentums“

---

Der Cursillo geht ursprünglich aus der „Katholischen Aktion“ Spaniens um **1940** hervor. Ihr Leiter, Manuel Aparici, hatte die Idee, eine Pilgerreise für junge Männer nach Santiago de Compostela zu unternehmen. Er sammelte junge Männer um sich. Sie entwickelten Pläne für „Kurse für Leiter von Pilgern“ (Cursillo de jefe de Peregrinos), eines Kursus, der die Pilgerfahrt und die Erfahrung des Glaubens wieder aktivieren sollte und deren Ziel es war, 100.000 junge Männer in den „Zustand der Gnade von Compostela“ zu versetzen.

Die eigentliche Pilgerreise der „100.000 jungen Männer“ fand im August **1942** zum Grab des Apostels statt. Tatsächlich waren es nur 70.000 Männer. Aber die Rückkehrenden 600 Pilger aus Mallorca, wurden am Hafen begeistert von vielen Tausend empfangen.

Einer der Kursteilnehmer in Mallorca war Eduardo Bonnín Aguilo. Nach seiner Teilnahme kam er zu dem Schluss, dass etwas ähnliches nicht nur zu dem Zweck eines Ereignisses, sondern auch dem täglichen Leben Dynamik verleihen könnte.

Er verfasste eine „Milieu Studie“ die gut aufgenommen wurde. Danach wurde der Cursillo auf 3 Tage reduziert. Dieser „neue“ Cursillo wurde vom 20.-23. August **1944** in Cala Figuera abgehalten und enthielt bereits die heute bekannten Elemente.

Seinen heutigen Namen erhielt der Cursillo von Bischof Dr. Hervás, Er verkündete, dass der richtige Name für die Bewegung „Cursillo de Cristiandad“ sei.

Der 1. Cursillo fand vom **7.-10. Januar 1949** im Kloster Honorato auf dem Berg Randa auf der Insel Mallorca statt.

Der Austausch der „Laien“ untereinander und mit den Geistlichen Leitern stellte jedoch etwas ganz Neues dar.

Die Cursillistas trafen sich häufig und hielten freundschaftlichen Kontakt zueinander.

Es entstanden Freundschaftsgruppen. Die Akzeptanz war jedoch nicht so einfach zu erreichen, da viele der Meinung waren, der Cursillo sollte geistige Führung durch Priester in Anspruch nehmen, ohne die, die Bewegung zu Abweichungen vor der wahren Lehre kommen könnte.

Eduardo Bonnín war für die Gruppe **ohne** priesterliche Begleitung weil er überzeugt war, dass es eine Lebensnotwendigkeit für das Christliche sei, das zu teilen, was man in einem Milieu der Freundschaft erlebt und nicht die Unterordnung wie bei einer geistlichen Führung.

Der Cursillo führte zu einem Bruch zwischen den jüngeren und älteren Priestern. Viele stellten sich gegen den Cursillo. Msgr. Hervás wurde **1955** auf das spanische Festland versetzt. Sein Nachfolger war ein Gegner des Cursillo. Er verbot die Bewegung und ihre Versammlungen. Sein Hirtenbrief musste mehrere Male veröffentlicht werden.

Msgr. Hervás verfasste **1957** ebenfalls einen Hirtenbrief mit dem Titel „Der Cursillo als Instrument christlicher Erneuerung“ Die Bewegung lebte.

**1963** fand in Spanien eine National-Ultreya statt. Der Name „**Ultreya**“ stammt von den Pilgern auf dem Jakobsweg, die sich gegenseitig zuriefen: „Eya, ultra“ = „Vorwärts, weiter“. Dieser Name wurde übernommen für Treffen von Cursillistas einer Region. Er ist im Sinne von Bonnín ein wesentlicher Bestandteil des ‚Nach-Cursillos‘.

1963 spricht Papst Paul VI über „die reichen Früchte, die die Bewegung hervorgebracht hat“ und ernennt am 14. Dezember 1963 den **Hi. Apostel Paulus** zum himmlischen **Patron des Cursillo de Cristindad**.

Die Verfolgung des Cursillo gehörte der Vergangenheit an.

Der Cursillo machte einen Sprung nach Columbien. Dort fand auch 1952 der erste Frauen-Cursillo statt. Es kam zu erregten internen Debatten über die Zulassung von Frauen und wurde in Spanien radikal abgelehnt.

Bonnín war der Fürsprecher, der formulierte: Es gibt keine männlichen und weiblichen Seelen.

So fand der erste **Frauen Cursillo** vom 29.4. - 2.5. **1958** in Spanien statt, ohne Veränderung der Inhalte. Die ersten weiblichen Mitarbeiterinnen, Margarita Calders und Maite Augusti hatten die Idee, den Kardinal von Tarragona zu überzeugen und um Erlaubnis zu bitten. Es scheiterte fast, wurde aber dann doch genehmigt.

Vorher hatten beide die Erlaubnis erhalten „hinter dem Vorhang“ und ohne dass es die Teilnehmer merkten, an einem Männer-Cursillo teilzunehmen um die Methode besser kennen zu lernen.

Hatten die Cursillo-Väter noch Probleme mit ihren Kirchenoberen, ist der Cursillo mittlerweile von 4 Päpsten anerkannt und hat die kirchliche Approbation seit dem 30. Mai 2004.

Der Cursillo ist heute weltweit verbreitet. Im Mai 1966 gab es ein Welttreffen mit Papst Paul VI. Weitere Welttreffen waren 1970 in Mexico, 1972 in Mallorca, 1988 in Venezuela, 1997 in Korea, 2000 in Rom mit 20.000 Teilnehmern. Ein kleiner Teil von heute 8 Millionen Anhängern in 57 Ländern.

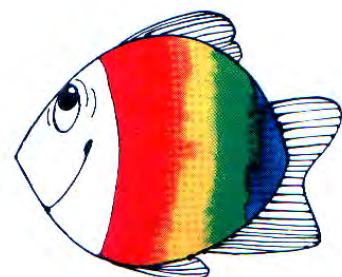
Im Deutschsprachigen Raum fand der erste Cursillo 1960 in Wien statt

1961 der erste Männer Cursillo in Moos/Eriskirch Diözese Rottenburg-Stuttgart

1974 der erste Frauencursillo in Reinbeck bei Hamburg

Die Cursillo Inhalte blieben bis heute unverändert

Zusammenfassung: Edwin Bach, Stand 2006, unter Zuhilfenahme von Ausführungen von Fam. Schmitt, Hamburg





Karikatur: Plassmann (mit freundlicher Genehmigung)

---

**Adressen: Cursillo – Sekretariat Diözese Mainz / Limburg:**

Liesel Welschof, Im Lochseif 68 A, 63517 Rodenbach

Tel: 06184 - 5 14 32 Fax: 06184 - 95 34 30 E-mail: [ewelschof@gmail.com](mailto:ewelschof@gmail.com)

**Spenden** bitte auf das Konto des Cursillo Freundeskreises e.V.

DE94 3706 0193 4003 4920 40 GENODED1PAX Pax Bank eG, Mainz

**Zweck:** Cursillo Mainz. Für Spendenquittung auch Name und Adresse

Herausgeber des Rundbriefs sind die Mitarbeiter der Diözesen Mainz /Limburg,

vertreten durch Liesel Welschof (L.W.) und Edwin Bach (e.b.)